

# Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. 31. Jahrg.

Verlag: R. G. Schmidt, Dresden, Brühl 10. Tel. 25 261. Druck: R. G. Schmidt, Dresden, Brühl 10. Tel. 25 261. Geschäftszeit: von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Preis: Einzelheft 10 Pf., 6 Hefte (1 Monat) 55 Pf., 12 Hefte (3 Monate) 1,10 M., 24 Hefte (6 Monate) 2,10 M., 48 Hefte (1 Jahr) 4,10 M.

## Die gelbe Wiederauferstehung

In einer Zeit, in der sich die arbeitenden Klassen in Deutschland und in anderen Ländern nach der Wiedergeburt der Demokratie bilden, in der durch die Organe eine rücksichtslose Kampftätigkeit der Reaktion herangezogen werden soll und in der das Unternehmertum Solidaritätsverträge gegen jedes weitere Vordringen des Arbeiterbewusstseins abschließt — in einer solchen Zeit wüsten auch die gelben Arbeitervertreter nicht vorwärts. Als die Revolution vor zwei Jahren in Deutschland hinwegfegte, da waren diese Schlingen der deutschen Arbeiterbewegung mit einem Schlag von der Bildfläche verwunden. In feiger Angst versuchten sie das, was sie bisher vertrieben hatten, und mancher von ihnen, der sich vorher durch Speichelleckerei und Söldnererei beim Unternehmertum lieblich gemacht hatte, war bemüht, durch übertriebene Prahlereien von der anderen Seite Vorteile zu ergattern. Die gelbe Vertikale war zum Zusammenbrechen. Der Zusammenbruch wurde ausdrücklich besiegelt durch die Vereinbarung, die die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands mit den maßgebenden Unternehmerverbänden abschloß. In dieser am 15. November 1918 unterzeichneten und sofort in Kraft getretenen Vereinbarung ging das Unternehmertum u. a. folgende Verpflichtung ein:

„Die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände werden die Wertesätze der von wirtschaftlichen Vereinen fortan vollkommen selbst überlassen und sie weder mittelbar noch unmittelbar unterstützen.“

Damit hatten die Unternehmer ihre schützende Hand von der mit allen Mitteln großgeputzten gelben Bewegung gezogen. Das gab ihr den Rest. Sie selbst überlassen, jedoch sie vollständig im Spreu vor dem Winde. Die Gelbe der Arbeitervertreter hatte aufgehört zu sein.

Heute, gerade zwei Jahre nach der Revolution, sind nun wieder Kräfte am Werk, die Trümmer der gelben Armee von neuem zu sammeln und gestern, am 31. Oktober, gaben die Vertreter der gesprengten Häuser zum ersten Male wieder auf einer Reichstagung des „Nationalverbandes Deutscher Gewerkschaften“ ein Stillschweigen. Keineswegs wie die bürgerlichen Parteien haben auch diese gelben Soldaten des Kapitalismus ihren Namen gewechselt wie ein schmutziges Hemd. Die mehr als anrüchliche Bezeichnung „wirtschaftsfriedlich“ wurde ersetzt durch „national“. Mit diesem Wort ist in und nach dem Kriege schon so viel Schmutz getrieben worden, daß man sich wundern müßte, wenn sich die Gelben dieses Ausmaßes nicht bedient haben würden. In der deutschen Arbeiterklasse werden sie jedoch mit der durch die Kriegsschuldigen Deutschnationalen an in Mißkredit gebrachten Bezeichnung keine guten Bekanntschaften machen.

Auf der Berliner Reichstagung dieses „Nationalverbandes“ sollen allerdings bereits mehr als 150 000 Arbeiter und Angestellte durch etwa 600 Abgeordnete aus allen Teilen Deutschlands vertreten gewesen sein. Aber was will diese Zahl bedeuten gegenüber den mehr als acht Millionen freiwirtschaftlich organisierten Arbeitern und Arbeiterinnen und den ebenfalls nach mehreren Millionen zählenden, in der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände vereinigten Angestellten? Trotzdem werden die Gewerkschaftsmitglieder natürlich gut tun, das gelbe Gruppchen scharf zu beobachten und jedes neue Aufkommen einer gelben Bewegung größeren Stils durch rege Werbe- und Aufklärungsarbeit im Keime zu ersticken. Die Berliner Tagung des großen „Nationalverbandes“ und die Berliner Tagung des großen „Nationalverbandes“ zeigen allen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern und Angestellten mindestens eine dringende Warnung sein, die Einigkeit und Weisheit der Gewerkschaften zu erhalten und zu festigen und die kommunistischen Wühlmäule unschädlich zu machen, die den stolzen Bau der deutschen Gewerkschaftsbewegung zur höheren Ehre des Volkes und des deutschen Unternehmertums unterhöhlen möchten. Gegenüber einer unternehmertum und geschlossenen Gewerkschaftsbewegung bleibt das neue gelbe Gebilde wirkungslos.

## Über die gelbe Tagung wird aus Berlin berichtet:

Die Tagung begann hier die erste Reichstagung des Nationalverbandes Deutscher Gewerkschaften. Reichsjustizminister Heine, Reichsminister Richter, Reichsminister Koch, ferner die Abgeordneten Schmalzpieg (Dnat.), Lauber (D. Sp.), Dr. Leopold (F. nat.) und Schmalzpieg (Dnat.). Der Reichsarbeitsminister hatte eine Verordnungsverordnung erlassen. Der Reichsarbeitsminister hatte eine Verordnungsverordnung erlassen. Der Reichsarbeitsminister hatte eine Verordnungsverordnung erlassen.

## Über die Beziehungen des Berliner Friedensvertrages zur deutschen Arbeiterklasse sprach der ehemalige Vorsitzende der deutschen Friedensabordnung Freiherr v. Koser.

Der Vorsitzende Reichler berichtete dann über: Die deutsche Arbeiterbewegung auf fallendem Wege. Er sprach von der Aufgabe der Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung und die Arbeiterbewegung zu sein. Er sprach von der Aufgabe der Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung und die Arbeiterbewegung zu sein.

## Eine Warnung an Frankreich

Amsterdam, 1. November. In einem offenen Brief an Voltaire, der nach Ansicht der Engländer den mächtigsten und vornehmsten Einfluss in der französischen Politik hat, schreibt Gardiner in den Daily News: Die Politik von Paris über die Politik von Washington triumphiert. Der Kampf wird unter der Führung der Politik, nämlich die politische und wirtschaftliche Herrschaft Deutschlands. Auf der einen Seite wird Deutschland unter der Androhung einer schrankenlosen Entschädigung gehalten, auf der anderen Seite wird es mit der Bedrohung der Quellen militärischer Kraft bedroht, die es ihm ermöglichen würden, die verheerliche Wiedergutmachung zu leisten, die die Welt fordert. Von seinen drei Kolonialgebieten ist ihm eines an der Saar genommen worden. In Oberschlesien arbeiten die Mittelschichten unzufrieden, um zu erreichen, daß das Land an Polen fällt.

Im Ruhrgebiet ist ihre offen ausgegebene Politik die, das Land mit ihrem Heere zu besetzen und es als Werkzeugs für die politische Zerschlagung Deutschlands zu gebrauchen. Die politische Besetzung des alten Reiches wird in Bruchstücke zerlegt und zur Verarmung und Unterdrückung verwendet. Das teils und zur Verarmung wird mit den Schwärmen ihrer militärischen Herrschaft. Die französische Politik hat Polen zu einem hilflosen Imperium gemacht. Die französische Politik hat Polen zu einem hilflosen Imperium gemacht. Die französische Politik hat Polen zu einem hilflosen Imperium gemacht.

## Ein „Protokoll“ über die Orgesch

Die Leipziger Volkszeitung veröffentlicht ein angebliches Protokoll über das Treiben und die Absichten der Orgesch. Darin wird angegeben, daß sich auch in Leipzig bereits Mitte Juli eine geheime militärische Organisation unter dem Namen „Deutscher Hort zum Schutze des nationalen Vorkriegsstandes“ gebildet hat. Mitglieder sind nur frühere Offiziere und Studenten schlagen der Verbindungen. Die Durchbildung der Organisation wurde dem Hauptmann Patzsch übertragen. Hauptleiter in Leipzig ist Ratsabgeordneter Häber. Das Protokoll enthält weitere Mitteilungen über den militärischen Aufmarschplan. Danach soll von dem beschriebenen Lager Reithaus ein Einheitsvorkriegsstand gegen die „rote Armee“ links der Elbe gemacht werden, um Verbindung mit Hannover herzustellen. Gelingen dies, so soll wieder ein nationaler Reichstag errichtet werden, um dann in Verbindung mit Frankreich einen Stoß gegen England zu unternehmen.

## Die bayerischen Einwohnerwehren

Erst hat die bayerische Reaktion sich erklärt, sie lasse die Einwohnerwehren nicht entfallen, dann hat sie ihre Weigerung durch die Demonstration beim Königschießen besonders provozierend gestaltet, und jetzt ist der von jedem Einseitigen vorzuziehenden Erfolg der: General Koller schickte als Vertreter der Orgesch eine neue Entwaffnungsnote, in der das Auftreten der Orgesch in Bayern als Hauptbeweis dafür angeführt wird, daß Deutschland den in Spa übernommenen Verpflichtungen nicht nachkomme.

Man ist die Verlegenheit in Bayern grenzenlos. Die Reiter der Orgesch suchen ihre Schützen mit dem Hinweis zu überzeugen, daß die Note lediglich eine Auflage und der Artzeitpunkt noch nicht gekommen sei. Das alles sind nur Klauen sind, wissen sie natürlich selber am besten. Man hat sich aber benommen wie Schulkind auf dem großen Markt rüchtern, solange der Lehrer vor den Klauen auf und ab geht, aber schließlich verstimmen, sobald der Reiter die Schwelle überschreitet. Wenn man in den Straßen der bayerischen Orgesch immer darauf gepöbelt hat, daß Frankreich die bayerischen Einwohnerwehren nicht antauchen würde, so tragt es sich bei der Sache nur, ob die bayerische Reaktion hier betrogen hat oder sich hat betrogen lassen. Das letztere wäre für sie kein Widerungsgrund, denn es würde nur so deutlicher beweisen, welche reichsverwärtliche Spiel die bayerische Reaktion durch den Versuch einer Sonderverhandlung mit Frankreich getrieben hat.

Man die Macht — oder besser gesagt an den Mißbrauch der Macht — kommt sich freiwillig die bayerische Reaktion bis zum letzten Moment. Der Münchner Polizeikommandant hat einen Befehl ausgegeben. Nichts ist schärfer als der Befehl, die Orgesch zu vernichten. Sie eines schärferen Heberfalls öffentlich zu entschuldigen. Man stelle sich vor: Jemand behauptet, vom zwei Gleitern im Automobil überfallen und mit dem einen tödlich getroffen worden zu sein, nur durch eine List sei der Tod entkommen. Die Verdächtigten befehlen: er dem Tod entgegen zu gehen, aber wir haben ihn nur verprügelt wollen, ein verurteilter Mord hat und fernlegen. Und sofort meldet die Polizei: Seht ihr, es war gar nichts los, man hat sich nur ein wenig geprügelt. Wenn in aller Welt dürfte es da nicht sein ein wenig geprügelt. Wenn in aller Welt dürfte es da nicht sein ein wenig geprügelt. Wenn in aller Welt dürfte es da nicht sein ein wenig geprügelt.

## Der wiedererwachte Untersuchungsmaßstab

München, 31. Oktober. Die von der Internationalen Kontrollkommission der Reichsregierung übermittelte Note auf befristete Ermittlung der Selbstschuttsorganisation wird von der bayerischen Presse sehr ernsthaft betrachtet. Die Münchener Reichs-Richter schreiben dazu: Wie in allen Fragen von so schwerwiegender Bedeutung wird auch diesmal wieder einzig und allein die Geschlossenheit und Einheit des Reiches und aller seiner Glieder die Kraft zur Erreichung dessen geben können, was uns not tut. Leider ist aber die Geschlossenheit des Reiches in der Einwohnerwehrenfrage nicht gegeben. Verwirrung entsteht darüber, daß eine Reihe unerfüllbarer Verbindungen zu der noch nicht weitestgehenden Weigerung der bayerischen Regierung sowie der großen Mehrheit des bayerischen Landtages die Auflösung des Selbstschutts der Bevölkerung gebietet. In Spa von der Reichsregierung eingegangene wurde in einer falschen Auffassung der Staatsnotwendigkeiten und in einer völligen Verneinung der Vernichtungsfälle, die vor allem die französischen Orgesch gefordert haben. Es geht sich von Tag zu Tag immer, daß durch eine noch so große Demütigung nicht abgehendet werden kann, was vor allem Frankreich unverrückbar anstrebt: die Befreiung des Ruhrgebietes.

## Der wiedererwachte Untersuchungsmaßstab

München, 31. Oktober. Die von der Internationalen Kontrollkommission der Reichsregierung übermittelte Note auf befristete Ermittlung der Selbstschuttsorganisation wird von der bayerischen Presse sehr ernsthaft betrachtet. Die Münchener Reichs-Richter schreiben dazu: Wie in allen Fragen von so schwerwiegender Bedeutung wird auch diesmal wieder einzig und allein die Geschlossenheit und Einheit des Reiches und aller seiner Glieder die Kraft zur Erreichung dessen geben können, was uns not tut. Leider ist aber die Geschlossenheit des Reiches in der Einwohnerwehrenfrage nicht gegeben. Verwirrung entsteht darüber, daß eine Reihe unerfüllbarer Verbindungen zu der noch nicht weitestgehenden Weigerung der bayerischen Regierung sowie der großen Mehrheit des bayerischen Landtages die Auflösung des Selbstschutts der Bevölkerung gebietet. In Spa von der Reichsregierung eingegangene wurde in einer falschen Auffassung der Staatsnotwendigkeiten und in einer völligen Verneinung der Vernichtungsfälle, die vor allem die französischen Orgesch gefordert haben. Es geht sich von Tag zu Tag immer, daß durch eine noch so große Demütigung nicht abgehendet werden kann, was vor allem Frankreich unverrückbar anstrebt: die Befreiung des Ruhrgebietes.

## Am Freitag meldete sich bei der Polizeidirektion ein 24 Jahre alter Student, der angeblich aus Bayern und einigen Kameraden vor ein Gericht zu tun, das in München, das ihnen Dohner mit 300 M. betragen wollte, kennen zu lernen. Er hätte in Begleitung eines